

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Verlagspreis: Die Post. Wochensatz 1.20, Monats 3.60, 3 Monate 10.80, 6 Monate 20.40, 1 Jahr 36.00. Einzelhefte 1.00. Bei Nichterhalten der Zeit. in d. G. Gewalt. durch Sturzbl. od. Ausfall d. Briefk. wird. Bestellungen. Unterwegs. Bestellen. Nagold. Verlagspr.: Monatl. v. Post. A. 1.20 einzahl. 18. 3. Beförd. Geb. zug. 58. 3. Zustellungsgeb.; d. G. A. 1.00 einzahl. 20. 3. Austrägergeb.; Einzeln. 1.00. Bei Nichterhalten der Zeit. in d. G. Gewalt. durch Sturzbl. od. Ausfall d. Briefk. wird. Bestellungen. Unterwegs. Bestellen. Nagold. ab. Vertriebsst. b. d. Post. kein. Kassen. auf. Lieferung. der. Zeitg. / Teleg.: „Tannenbl.“ / Tel. 201.

Nummer 280

Allensteig, Samstag, den 1. Dezember 1934

57. Jahrgang

Goy über deutsch-franz. Verständigung

Paris, 30. Nov. Das „Paris Journal“ hat im Hinblick auf die Aussprache der Kammer den Abgeordneten Goy gebeten, ihm Jued und Jrei seiner Berliner Reise darzulegen. Goy erklärte, er sei nicht in seiner Eigenschaft als Abgeordneter nach Berlin gegangen, sondern als ehemaliger Frontkämpfer. Welche Gefahr hätte für Frankreich dadurch entstehen können? Ein Regierungsober, der selbst ehemaliger Frontkämpfer sei, erkläre sich bereit, auf verheerende an ihn gestellte Fragen zu antworten, und man habe, wie man glauben dürfe, sehr genaue Fragen gestellt. Gegenüber diesem Regierungsober, der sich für Deutschland verbürgen könne, habe es keine entsprechende Verantwortlichkeit in Frankreich gegeben. Wenn man sich auf eine derartige Befragung ohne Gegenleistung einlasse, bestehe das nicht nur den Wunsch belanden, das Gelände von mehreren Mischhändlern zu bereinigen, um zu Verhandlungen mit Deutschland zu kommen.

Auf die Frage, ob er an die Vorherrschaft der Friedenspartei in Deutschland glaube, erwiderte Goy: Ich habe gegen den Dawesplan, gegen den Youngplan, gegen die Hoover-Zahlungsaussetzung, gegen die vorzeitige Rheinlandräumung gestimmt. Ich gehöre nicht zu denen, die Deutschland kein Opfer ohne Gegenleistung brachten. Ich hatte das Gefühl, daß es vergeblich sei, mit Männern zu verhandeln, die wirklich nicht die Herren Deutschlands waren. Heute aber haben wir es mit einer Regierung zu tun, die nicht Gefahr läuft, morgen durch den Sturz der parlamentarischen Mehrheit verdrängt zu werden.

Daher erkläre ich zu den Verhandlungsangeboten: Warum nicht? Welche Fragen stehen brennend zwischen uns? — Es gab den berühmtesten polnischen Korridor, man fürchtete, daß er eines Tages zu wählen haben würden entweder uns für Polen zu schlagen oder unseren Verbündeten im Stich zu lassen. Kann der Hitler diese Frage mit Polen geregelt. Das Saargebiet? — In zwei Monaten wird die Angelegenheit klariert sein. — Es bleibt dabei also nur die Frage der deutschen Räumungen. Deutschland räumt und stellt dies nicht in Abrede. Aber gibt es außer der Gewaltlösung ein anderes Mittel als eine Aussprache um Deutschland dahin zu bringen, die Notwendigkeit einer Begrenzung und späteren Herabsetzung seiner Räumungen einzusehen?

Auf den Einwand, daß der Kleine Verband und Sowjetrußland durch Verhandlungen Deutschlands mit Frankreich unruhig und entsetzt werden könnten, antwortete Goy: Es handelt sich nicht darum, ein Einverständnis gegen irgend ein anderes Land zu schließen, sondern darum, die Furcht vor einem deutsch-französischen Konflikt zu beseitigen und dadurch dazu beizutragen, die ganze europäische Atmosphäre zu ändern.

Die Antwort Goy's, ob die deutsch-französische Annäherung sich in einer Rückkehr Deutschlands nach Genf auswirken werde, lautete: Die wünschenswerte Rückkehr Deutschlands nach Genf wird einer deutsch-französischen Aussprache nur folgen, aber nicht ihr vorausgehen.

Eine weitere Frage an Goy lautete: Ein unmittelbares Hindernis für die deutsch-französische Verständigung ist die Saar-Exklave. Wie sieht es mit dieser Angelegenheit aus? Goy antwortete: Haben Sie ein Mittel gesucht, dieser Gefahr zu begegnen? Die Antwort lautete: Ich glaube, daß eine Abordnung ehemaliger französischer und deutscher Frontkämpfer sich einige Tage vor der Saar-Abstimmung nach Saarbrücken begeben und während der der Abstimmung folgenden Wochen dort bleiben könnten. Sie wäre geeignet, durch ihre Annäherung den Willen beider Völker und die Abstimmungsfähigkeit zu gewährleisten.

von Ribbentrop in Paris

Paris, 30. Nov. Havas meldet: Herr von Ribbentrop ist heute vormittag um 10.30 Uhr auf dem Pariser Nordbahnhof aus Berlin kommend in Begleitung seiner Frau eingetroffen.

Der Besuch Herrn von Ribbentrops in Paris ist rein privater Natur. Herr von Ribbentrop wird heute Samstag schon wieder in Berlin sein.

Die Pariser und Londoner Presse zum Besuch v. Ribbentrops in Paris

Paris, 30. November. Die Pariser Presse des deutschen Abbrüstungsbeauftragten v. Ribbentrop bildet eines der Hauptgesprächsthemen der Pariser Abendpresse. Die Blätter ergehen sich in den verschiedensten Vermutungen, wobei jedoch die Ansicht vorherrscht, daß der Besuch v. Ribbentrops diesmal keinen amtlichen Charakter trägt. Im übrigen unterstreichen die Blätter den engen Kontakt, der augenblicklich zwischen den französischen und den deutschen ehemaligen Frontkämpfern besteht.

London, 30. November. Die aus Paris gemeldete Ankunft des Herrn v. Ribbentrop wird von der Freitagabendpresse, die allgem. diese Tatsache auf ihren Straßenplätzen hervorhebt, als Hauptmeldung veröffentlicht. Die Blätter glauben, aus der Reise des Herrn v. Ribbentrop schließen zu können, daß die Einleitung neuer Verhandlungen

Tag der nationalen Solidarität

Am 8. Dezember Sammelaktion für das Winterhilfswort

Berlin, 30. Nov. Am Samstag, den 8. Dezember 1934, findet im ganzen Reich eine Sammlung für das Winterhilfswort statt. Die unter Leitung des Reichspropagandaleiters der NSDAP, Dr. Goebbels, steht. Die verantwortliche Leitung der Sammlung in den Gauen liegt bei den Gaupropagandaleitern bzw. bei den Landesstellenleitern, in den Kreisen bei den Kreispropagandaleitern und in den Ortsgruppen bei den Ortsgruppenpropagandaleitern.

An der Sammelaktion beteiligen sich sämtliche höhere Beamte und Angestellte des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda und der Landesstellen sowie der dem Reichsministerium und den Landesstellen unterstehenden Behörden und öffentlichen Einrichtungen der Reichskulturkammer, Reichsrandfunkgesellschaft, Werbeamt der deutschen Wirtschaft, Hochschule für Politik, Wilhelmsharmonisches Orchester, Theater, Filmprüfstelle, Reichsausschuß für Fremdenverkehr. Ebenso beteiligen sich alle Gaupropagandaleiter mit ihren Mitarbeitern sowie in den Kreisen und Ortsgruppen der NSDAP die Propagandaleiter und sämtliche in den Gauen befindlichen Redner. Außerdem werden sich die führenden Persönlichkeiten der Partei und ihrer Unterabteilungen für die Sammelaktion einsetzen. Der Chef des Stabes der SA, der Reichsführer SS und der Reichsjugendführer haben einen entsprechenden Befehl an die ihnen unterstellten Gliederungen erlassen. Gesammelt wird von 16-19.30 Uhr auf den Straßen und anschließend daran in den Gaststätten, Theatern, Kinos usw. Jeder Sammler erhält eine Sammelbüchse der NSDAP mit der Aufschrift: „Tag der nationalen Solidarität“.

Ein Beispiel der Tat

Berlin, 30. November. Die amtliche Mitteilung über den „Tag nationaler Solidarität“ am 8. Dezember kündigt einen der Höhepunkte des diesjährigen Winterhilfswortes an. Sie tut im Grunde mehr und weist auf einen der ganz großen Tage in dem neuen Leben der Nation hin, das mit dem Durchbruch des Nationalsozialismus zur staatlichen Macht begonnen hat. Der Nationalsozialismus ist ein Reiz für politische Verbündete. Die Kunst, in der er wohl unübertrefflich bleibt, ist die zugänglichen, das Volk in seiner Gesamtheit ergreifenden und aufrüttelnden Parolen zu finden. Vielleicht aber sind diese Parolen gerade darum so wirksam, weil sie nicht populäre Weisheit beinhalten.

gen über die Rüstungsfrage zwischen Großbritannien, Frankreich und Deutschland bevorsteht. Gleichzeitig veröffentlicht die Abendpresse den amtlichen Berliner Kommentar, wonach Ribbentrops Besuch in Paris völlig privater Natur sei. „Evening Standard“ hält es für möglich, daß Ribbentrops Mission zu einer deutsch-französischen Verständigung führen könne.

Bedienung der Young-Zinsheine am 1. Dezember 1934

Berlin, 30. Nov. Die deutsche Regierung hat mit Ende Juni 1934 den Transfer für die Zinsen der langfristigen Reichsanleihen eingestellt. Bis zu diesem Zeitpunkt hat sie der Bank für internationalen Zahlungsausgleich als Treuhänder der Younganleihe die Mittel in der bisherigen Weise noch für einen Monat zur Verfügung gestellt, so daß eine Einlösung sämtlicher am 1. Dezember 1934 fällig werdenden Zinsheine zu einem Sechstel ihres Nennbetrages in Devisen gewährleistet ist.

Die zu einem Sechstel ihres Nennbetrages bedienten Zinsheine werden nach dieser Teilzahlung mit einem Durchschlagskempel „ein Sechstel bezahlt“ versehen.

1. Bezahlung der Zinsheine im Ausland

a) In Devisen: In besonderen Abkommen mit England, Frankreich, Schweiz, Holland, Belgien, Schweden und Spanien ist vorgesehen, daß die Zinsheineinhaber, die die in diesen Abkommen festgelegten Bedingungen erfüllen, auch für die restlichen fünf Sechstel der Zinsheine Bedienung in Devisen erhalten.

b) In Reichsmark: Inwieweit die Zinsheine nicht auf Grund dieser Abkommen voll in Devisen eingelöst werden können, wird den Inhabern die Möglichkeit gegeben, gegen Aushändigung der Zinsheine Zahlung in Reichsmark zu erhalten, für deren Verwendung gleiche Grundzüge gelten, wie für die Verwendung der Reichsmarkguthrift, die für den nicht transferierten Teil der Oktoberzinsheine der Dawesanleihe gewährt worden ist. Auf diese Weise wird auch den Inhabern dieser Zinsheine die Möglichkeit eröffnet, sich, soweit es in Deutschlands Macht liegt, bezahlt zu machen.

2. Bezahlung der Zinsheine im Inland

Die Inhaber der in Deutschland zur Einlösung vorgelegten Zinsheine werden, soweit sie devisenrechtlich als Inländer gelten, Zahlung in Reichsmark erhalten.

ben, sondern das Beispiel durch die Tat in sich einschließen, ja dieses Beispiel sehr oft überhaupt sind. So wird es auch wieder am 8. Dezember sein. Nicht die Aufrufe, die jetzt allenthalben erscheinen werden, nicht die Schlagworte in den Zeitungen und an den Anschlagtafeln, nicht die Werbung in Schrift und Bild und durch den Rundfunk, sind die entscheidenden, sondern das Beispiel durch die Tat. Vom Minister und vom Obergruppenführer angefangen, werden sich alle hohen Beamten, hohen Führer der Verbände, die berühmten Schauspieler und Sänger, Intendanten, Dramaturgen, Musiker und Schriftsteller an dieser einmaligen Sammelaktion beteiligen.

Warum geschieht das? Die Antwort hierauf zeigt, daß der Nationalsozialismus und vor allem sein Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels auch die Psychologie der großen Aktionen mit geradezu instinktiver Sicherheit erkannt haben und zu behandeln wissen. Das deutsche Volk führt in diesem Jahr das zweite große Winterhilfswort durch. Das Winterhilfswort ist gewissermaßen zu einem Bestandteil unseres nationalen Lebens geworden. Man kennt sie und kennt, wenn man es so ausdrücken will, ihren eigenen Rhythmus, der sich vor allem in den verschiedenen Arten der Sammlungen offenbart. Eintopfsonntag, Hausammlung, Fundspende und so fort. Man empfindet die Winterhilfe nicht mehr als das Einmalige, das sie ist, nicht mehr als die unerhörte neue Erscheinung im sozialen Leben der Völker, die sie auch in ihrer Wiederholung immer noch bleibt.

Der 8. Dezember wird nun eine großartige Ehrenrettung für den Sammler des Winterhilfswortes bringen. Wir wissen alle, daß den Sammlern ihr schmerzes Wert kein Vorteil bringt, daß sie ihre freien Stunden ohne jede Entschädigung für das Hilfswort und damit für ihre notleidenden Volksgenossen opfern und dieses Opfer wiegt sehr oft schwerer als der Geldbetrag oder das Pfund Mehl und Reis der Einzelnen am Eintopfsonntag und bei der Fundspende. Das soll man nicht vergessen. Diejenigen, die an allen Orten des Reiches am 8. Dezember mit den Sammelbüchsen durch die Straßen ziehen werden, wollen ihre Achtung und ihren besonderen Dank für den unbekanntem Sammler der NSDAP zum Ausdruck bringen. Sie wollen dem deutschen Volk ein Beispiel für die Hochachtung geben, die diese unermüdbaren und unentbehrlichen Helfer des großen Wertes verdienen. Zugleich wollen sie ihrer Volksgenossen in einer besonderen Handlung symbolisch Ausdruck geben. Sie werden für einige Stunden gern und freudig eine der Arbeiten übernehmen, die oft ohne den Dank, auf den sie Anspruch hat, in der Stille getan wird.

Soweit sie Ausländer im Sinne der Devisenbestimmungen sind, steht ihnen zu:

ein Wechsel in freier Reichsmark,
auf Wechsel in Reichsmarkguthrift im Sinne des Abschnittes 1 b.

3. Für den Handel und den Verkauf

Für die zu einem Sechstel bedienten Zinsheine gelten die gleichen Grundzüge wie für die noch nicht bedienten Zinsheine; auch die Forderungen gegen die Treuhändergesellschaft von 1933 mög. sind übertragbar.

Der Neuaufbau des Reiches

Die Oberpräsidenten als ständige Vertreter der Reichsregierung

Berlin, 30. Nov. Der Reichs- und preussische Innenminister Dr. Frick hat durch eine zweite Verordnung über den Neuaufbau des Reiches im Einvernehmen mit dem preussischen Ministerpräsidenten bestimmt, daß bis zur Durchführung der Neugliederung des Reiches die preussischen Oberpräsidenten in den ihnen unterstellten Provinzen zugleich ständige Vertreter der Reichsregierung sind.

Die Oberpräsidenten sind befugt, sich von sämtlichen Reichs- und Landesbehörden sowie von den Dienststellen der unter Aufsicht des Reiches oder Landes stehenden öffentlich-rechtlichen Körperschaften innerhalb der Provinz unterrichten zu lassen, sie auf die maßgebenden Gesichtspunkte und die darnach erforderlichen Maßnahmen aufmerksam zu machen, sowie bei Gefahr im Verzuge einseitige Anordnungen zu treffen. Die Reichsminister können bei Durchführung von Reichsaufgaben die preussischen Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten unbeschadet der Dienstaufsicht des Reichs- und preussischen Innenministers unmittelbar mit Weisungen versehen.

Eine Friedensrede Simons

London, 30. November. Der englische Außenminister Sir John Simon hielt am Freitag in Dumfries (Schottland) eine Rede, in der er den Friedenswillen Großbritanniens besonders hervorhob. Frieden sei das höchste Ziel aller ernsthaften Bürger und aller politischen Parteien Englands. Diese Einstellung sei im Lande wohl bekannt und übe einen wesentlichen Einfluß im Sinne der Aufrechterhaltung des Weltfriedens aus. Die nationale Regie-



zung verfolge eine starke und beständige Friedenspolitik und bemühe sich, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen allen Völkern der Erde zu fördern. Die wichtigste internationale Einrichtung zur Förderung des Friedens sei der Völkerbund, und es sei daher ein Hauptpunkt der englischen Politik, das Ansehen des Völkerbundes zu unterstützen und auszubreiten. Weder sei der Völkerbund augenblicklich keine weltumspannende Einrichtung, nachdem Japan und Deutschland ihm den Rücken gekehrt haben und die Vereinigten Staaten ihm nicht angehören. Dies habe seine Fähigkeit, für die ganze Welt zu wirken, ernstlich geschwächt. Diejenigen jedoch, die seine Arbeiten nicht aus der Nähe beobachten könnten, könnten nicht begreifen, was für Anstrengungen der Völkerbund mache, und einen wie großen Einfluß er für die Sache des Friedens ausübe.

Helene Boucher tödlich abgestürzt

Frankreich trauert um seine berühmteste Fliegerin

Paris, 30. November. Die bekannte französische Fliegerin Helene Boucher ist heute auf dem Flugplatz von Vincennes bei Paris tödlich abgestürzt. Die erst 23jährige weltbekannte Renn- und Kunstfliegerin wurde sofort ins Krankenhaus nach Versailles überführt, erlag aber schon auf dem Transport ihren schweren Verletzungen. Ganz Frankreich trauert um den Verlust seiner größten Fliegerin, die sich allgemeiner Wertschätzung erfreute.

Ersi am 20. August hatte sie einen neuen Weltrekord für Frauen mit einer Stundengeschwindigkeit von 445 Kilometer aufgestellt, worauf ganz Frankreich sehr stolz war. Im Luftsalon von Paris ist diese Rennmaschine sogar ausgestellt. Auch in Deutschland ist die Fliegerin nicht unbekannt. Ersi in diesem Frühjahr hatte sie sich mit der deutschen Kunstflugmeisterin Pfiel Bach gemessen, wobei die Deutsche nach heftigem Kampf den Sieg errang. Gerade Pfiel Bach hat öffentlich wiederholt das große Können ihrer Gegnerin Boucher anerkannt. Helene Boucher, die Tochter eines Architekten, war eine Fliegerin des berühmten Piloten Codos und erwarb ihr Pilotenpatent vor drei Jahren.

Der Rundsunk-Prozess

Berlin, 30. Nov. Zu Beginn der Freitagverhandlung im Rundsunkprozeß gab die Verteidigung eine Erklärung ab, wonach die Trennungszuschüsse, die für die Beamten bezahlt würden, nach den gesetzlichen Bestimmungen mindestens ebenso hoch seien, wie die beim Rundsunk gezahlten Zuschüsse. Der Vorsitzende versuchte zu klären, warum man bei der Tantiemen-Berechnung für Knöpfe damals nicht mehr die Handelsbilanz, sondern die Steuerbilanz als Grundlage genommen habe, wodurch höhere Summen für Knöpfe herausgelassen seien. Der Angeklagte Dr. Bredow erklärte dazu, als 1925 Magnus den Vorsitz im Aufsichtsrat der Junkfunde übernommen habe, und der Vertrag Knöpfes geändert worden sei, habe sich Knöpfe bei ihm, Bredow, beklagt, daß er dadurch erheblich geschädigt werde. Knöpfe habe sogar davon gesprochen, daß er „übers Ohr gehauen“ worden sei. Da man damals nicht auf die Mitarbeit Knöpfes verzichtet wollte, habe man einen Ausweg gesucht, und gefunden. Selbst bei der neuen Berechnung habe man Knöpfe mindestens 150.000 bis 200.000 Mark weniger gezahlt, als entsprechend der alten Berechnungsart mit Gewinnbeteiligung. Dr. Magnus ergänzte die Ausführungen Bredows dahin, daß durch diese Neuregelung Knöpfe zur parlamentarischen Wirtschaftsführung veranlaßt werden sollte.

Der Vorsitzende ging weiter auf die Zuschüsse ein, die dem Angeklagten Fleisch für Garagenmiete gewährt worden waren. Fleisch hatte von der Junkfunde einen Kraftwagen zur Verfügung gestellt bekommen, der in einer Garage seiner Villa untergestellt war, dafür erhielt er monatlich 100 Mark Miete. Außerdem wohnte in der Fleisch'schen Villa noch der Kraftwagenführer, der von der Junkfunde angestellt war.

Im Hinblick auf die Vernehmung von Fleisch wurde als Zeuge das frühere Vorstandsmitglied der Junkfunde, Wagner, vernommen. Nachdem darauf noch kurz das Hausmädchen und der Kraftwagenführer Fleisch's als Zeugen vernommen worden waren, wurde die Verhandlung auf Montag vertagt.

Erleichterung bei Gewährung von Darlehen durch die Träger der Invalidenversicherung

Berlin, 30. Nov. Durch einen Erlaß an die Vorstände der Landesversicherungsanstalten hat das Reichsversicherungsamt gewisse Erleichterungen bei der Gewährung von Darlehen durch die Träger der Invalidenversicherung einrichten lassen. Bis her war die Gewährung solcher Darlehen genehmigungspflichtig, wenn Zinsen unter einer gewissen Höhe berechnert worden waren. Um die allgemeinen Bestimmungen nach einer Absenkung zu fördern, hat das Reichsversicherungsamt nunmehr diese Grenze auf jährlich 5 v. H. herabgesetzt. In dem Erlaß ist aber ausdrücklich betont, daß auch bei Einhaltung dieser Zinsgrenze die Genehmigung jedenfalls dann eingeholt werden muß, wenn die Darlehensgewährung aus anderen Gründen als wegen der Zinshöhe genehmigungspflichtig ist. Ferner wird darauf hingewiesen, daß die Versicherungsträger ihr besonderes Augenmerk auf die Erhaltung der notwendigen Flüssigkeit der Mittel zu richten haben.

Graf Wolff-Metternich †

Berlin, 30. Nov. Am 29. November ist der Vorkämpfer a. D. Wirklicher Geheimrat Graf Paul Wolff-Metternich im 81. Lebensjahre verstorben.

Aus dem preussischen Justizdienst hervorgegangen, trat er im Jahre 1882 in den auswärtigen Dienst des Reiches ein. 1896 erhielt er den Titel und Name eines Geheimrats. Er war Mitglied des Reichstages und des Reichsrates, 1897 erfolgte seine Ernennung zum Geheimschreiber in Hamburg und 1901 zum Vorkämpfer in London. Nach seinem Weggang in den Ruhestand im Jahre 1912 wurde er in den Jahren 1913 und 1916 nochmals im aktiven Dienst und zwar als Vorkämpfer in außerordentlicher Mission in Konstantinopel verwendet.

Graf Wolff-Metternich hat sich in den verschiedenen wichtigen Stellen, die er innehatte, hervorragend bewährt und dem Reich ausgezeichnete Dienste geleistet; er hat sich auch in schwersten Lagen als aufrechter und getreuer Charakter gezeigt. Ein bauerndes ehrenvolles Gedächtnis ist ihm sicher.

Neue Verordnung der Regierungskommission

Einreiseerschwerungen

Saarbrücken, 30. Nov. Im Einvernehmen mit der Abstimmungskommission hat die Regierungskommission eine Verordnung bekanntgegeben, die besonders einschneidende Einreiseerschwerungen für die Zeit vom 27. Dezember bis 26. Januar enthält. Mit Ausnahme der Saarländer und der Abstimmungsberechtigten bedürfen für diesen Zeitraum alle Personen zur Einreise ins Saargebiet einer besonderen Genehmigung, die von der Abteilung des Inneren erteilt und jederzeit widerrufen werden kann. Diese Einreisegenehmigung ist innerhalb 24 Stunden nach der Einreise der Ortspolizeibehörde vorzulegen. Die Gebühr für die Einreisegenehmigung beträgt 20 Francs und kann in begründeten Fällen, insbesondere bei Bedürftigkeit der einreisenden Personen, falls ein dringlicher Anlaß zur Einreise vorliegt, erlassen werden. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu 750 Francs oder mit entsprechender Haft bestraft. Die Verordnung tritt am 27. Dezember 1934 in Kraft.

Die neue Verordnung muß eine schwere Wähmung des Verkehrs des Saargebietes mit seinen Nachbarländern zur Folge haben. Es muß mit allem Ernst gestagt werden, ob es wirklich notwendig erscheint, bereits während des Weihnachtsfestes einen derartigen Ausnahmezustand über das Saargebiet zu verhängen und ob überhaupt eine Abschnürung des Saargebietes für eine so ausgedehnte Zeitspanne wirtschaftlich und psychologisch gerechtfertigt werden kann. Statt der für die Abstimmungszeit erhofften Beruhigung kann durch derartige rigorose Maßnahmen eine unnötige Verärgerung und vorzeitig eine aufgelegte Wahlstimme erzeugt werden, die weder im Interesse der Bevölkerung noch der Abstimmungsbehörden liegen dürfte. Ueberdies müßten zahlreiche außerhalb des Saargebietes wohnende Abstimmungsberechtigte, die schon vor dem 6. Januar ins Saargebiet kommen wollen, ebenfalls unter diese Verordnung fallen, da ja der für die ungehinderte Einreise notwendige Abstimmungsausweis voraussichtlich nicht vor dem 6. Januar fertiggestellt werden wird.

Denkschrift der Deutschen Front an den Völkerbund

we teretelekt

Saarbrücken, 30. Nov. Die Regierungskommission gibt bekannt, daß sie die letzte Eingabe der Deutschen Front über das Zusammenwirken gewisser saarländischer Beamten mit separatistischen und Emigrantenteilen an den Völkerbund weitergeleitet hat und veröffentlicht gleichzeitig ihr Begleitschreiben.

Dieses Schreiben bewegt sich auf der gleichen Linie wie die unmittelbar nach Bekanntgabe der Denkschrift der Deutschen Front der Saarpresse aufgezogenen Aufzählungen des Präsidenten Krog. Die Regierungskommission sucht das von der Deutschen Front vorgebrachte und eiblich erhärtete Material, wie stets, durch die einfache Methode zu entkräften, daß es als unrichtig bezeichnet wird.

Für ihre Emigrantenpolitik läßt sich die Regierungskommission mit der Bemerkung zu entschuldigen, daß sie ihnen im Geiste der Völkerbundsentscheidung zur Emigrantenfrage vom 11. Oktober vorigen Jahres Anrecht gemährt habe. Interessant ist die Feststellung der Regierungskommission, daß die Zahl der Emigranten Ende Oktober auf 11000 belief. Nur eine geringfügige Anzahl unter ihnen würde im Reich wegen gemeinrechtlicher Vergehen verurteilt. Wie die Regierungskommission weiter bemerkt, sind auch Ausweisungen verfügt worden.

Grubenbrand im Saargebiet

Saarbrücken, 30. Nov. Auf der Grube „Hirschbach“ bei Dudweiler brach in der Nacht zum Freitag ein Feuer aus, das bis zur Stunde noch nicht gelöscht werden konnte. Die Nachtschicht hatte sich gerade an die Arbeit begeben, als in der Abteilung 4, Flöz 13 der dritten Tiefbauebene plötzlich aus noch nicht geklärter Ursache aus einem Kohlenstoß Flammen herausschlugen. Das Feuer griff mit großer Schnelligkeit um sich. Zwölf Bergleute, die an der Brandstelle gearbeitet hatten, erlitten Gasauswirkungen. Ueber die Ursache des Brandes konnte Genaueres noch nicht festgestellt werden. Man nimmt an, daß sich durch Schlag oder Stoßen eine Gasader entzündet hat. Das Brandfeuer wurde sofort gedämt.

Danktelegramm des englischen Königs

Berlin, 30. Nov. Der König von England hat an den Führer und Reichsminister ein Telegramm gerichtet, in dem er, zugleich im Namen der Königin, seinen herzlichsten Dank für die Glückwünsche zur Vermählung des Herzogs von Kent ausspricht. — Ebenso haben der Herzog und die Herzogin von Kent dem Führer und Reichsminister telegraphisch ihren Dank für die ihnen persönlich übermittelten Glück- und Segenswünsche ausgesprochen.

Arbeitswunden in der Mandchurie

Hsingking, 30. Nov. Wie das mandchurische Innenministerium jetzt bekanntgibt, sind durch die Ende des Sommers eingetretenen großen Heberiswunden etwa 3000 Häuser zerstört und über 3000 Hektar Ackerland vernichtet worden. 7200 Menschen seien den Fluten zum Opfer gefallen oder würden noch vermisst.

Ägyptisches Parlament auflöst

Kairo, 30. Nov. König Fuad von Ägypten erließ am Freitag ein Dekret, das die Verfassung außer Kraft setzt und das Parlament auflöst.

Was geht in Bolivien vor?

London, 30. Nov. Reuter meldet aus Santiago de Chile, daß jetzt der Rücktritt des bolivianischen Präsidenten Salomancas amtlich bestätigt wird. Von nichtamtlicher Seite wird erklärt, daß Salomanca mit einem Flugzeug nach Santa Cruz gebracht wird, wo er von einem Militärgericht abgerichtet werden soll.

Dem neuen bolivianischen Kabinett gehört auch der frühere Präsident von Bolivien, Saavedra, an, der seinerzeit des Landes verwiesen worden war und sich gegenwärtig in Santiago aufhält.

Nichtamtliche Nachrichten aus La Paz bestätigen die Meldungen von einem ungeordneten Rückzug der bolivianischen Truppen aus dem Chaco-Gebiet.

Aus Stadt und Land

Allensteig, den 1. Dezember 1934.

Die Nagoldtalstraße Allensteig-Nagold dem Verkehr freigegeben! Zwar ist die Nagoldtalstraße noch nicht vollständig fertig, aber sie konnte nun dem Verkehr freigegeben werden. Im Frühjahr soll sie allerdings auf kurze Zeit nochmals gesperrt werden, wenn die Straße vollends mit ihrer Decke versehen wird. Die Autofahrer freuen sich, wenn sie die Umfahrten nun nicht mehr zu machen brauchen und die schöne breite Straße benützen dürfen.

„Grünen Baum“-Vistspiele. Am Samstag und Sonntag laufen voraussichtlich als letztes Programm in diesem Jahre das bayer. Volkstheater „Die blonde Christel“, frei nach den Motiven aus „Der Geigenmacher von Mittenwald“. Der Film spielt in der Gegend von Mittenwald am Wetterstein und der Karwendelwand. Mit Rücksicht auf das Handballwettspiel beginnt die Sonntagnachmittagsvorstellung erst um 4.15 Uhr.

Zum Diplom-Bundeslehrer ernannt. Alfred Haug, Leiter der Alhara-Höhner-Harmonika-Schule Calmbach a. Erz, wurde von der zuständigen Prüfungskommission als Diplom-Bundeslehrer für Hand- u. Mundharmonika ernannt. Wie bekannt ist, hat Herr Haug auch hier eine Gruppe echter Volksmusik gegründet und wünschen wir ihm besten Erfolg.

Der Bauernspruch im Dezember. Nach einem November, dessen Ruf besser war als im allgemeinen sein Name ist und der vor Beginn des Winters noch eine Reihe von schönen Spätherbsttagen brachte, tritt nun mit dem 1. Dezember der letzte Monat des Jahres seine Herrschaft an. Die Wetter- und Bauernregeln des Dezember befehlen sich vor allem mit der Frage, wie sich die Witterung im Winter gestalten wird und wie lange der raue Gelelle seine Herrschaft auszuüben gedenkt. Das Dezember-Wetter soll für den ganzen Winter ausschlaggebend sein: Dezember veränderlich und lind, ist der ganze Winter ein Kind. — Schneit es an St. Lucia, ist schon Mitte Dezember nah. — Dezember kalt und Schnee, gibt Korn auf jeder Foh. — Am letzten Dezember mit hohem Schnee folgt meistens ein Jahr mit üppigem Klee. — Wenn die Christnacht hell und klar, folgt ein höchst segnet Jahr. — Donner im Winterquartal, bringt uns Kälte ohne Zahl. — Steht die Krähe zu Weihnacht im Klee, ist sie zu Ötern oft im Schnee. — Wenn zum Vollmond der Nordwind pfeift, Ritter Fort vorüberstreift. — Als Loostag im Dezember gilt Adam und Eva, und es heißt im Bauernspruchlein: Wie's Adam und Eva spendt, bleibt das Wetter bis zu End. — Windstille muß St. Stefan sein, soll der nächste Wein gedeihn. — Fallen in der Christnacht Floden, wird der Hopfen gut verfloden.

Landbutter beschlagnahmt. Vom Milchversorgungsverband Erz-Nagold wird mitgeteilt: Es wurde überall gemeindeamtlich bekannt gegeben, daß Landbutter nur dort hergestellt werden darf, wo keine Milchsammlerstation besteht. Wenn eine solche besteht, muß die Milch an die Milchsammlerstation abgeliefert werden und es darf nur für den eigenen Hausbedarf Butter hergestellt werden. 18 Milchzeugern im Bezirk des Milchversorgungsverbandes wurde die Butter beschlagnahmt, weil sie die Anordnung umgangen haben und Butter zum Verkauf hergestellt. Diese verteilen sich auf die Gemeinden Würzbach 8, Kaisbach 2, Sonnenhardt 1, Fünfbrunn 1, Reihingen 3, Egenhausen 1, Keuenburg 1, Serres 1. Außer der beschlagnahmten Butter werden diese Butterhersteller auch noch mit einer empfindlichen Strafe zu rechnen haben.

Adventsfeier der NS-Frauenchaft. Am Donnerstag dieser Woche veranstaltete die NS-Frauenchaft unter Leitung von Frau Kapp die diesjährige Adventsfeier im Parteihaus. Von annähernd hundert Mitgliedern konnten 75 an der Feier teilnehmen. Gleich beim Eintritt umging um ein süßlicher Duft von Tannenzweig, Gebäck und Kaffee. Auf langen Tischen waren in der Mitte die grünen Zweiglein gelegt, dahinter leuchteten rot auf silbernen Jantelenden Haltern die Kerzen, glänzten die aus Goldpapier gearbeiteten Sterne und es klangen auf Tellern die von freundlichen Gedecken gespendeten Kuchen und Kaffee. Ein Glas vor jedem Platz verriet, daß sogar einige Weinflaschen geschonkt worden waren. Besonders hübsch und eigenartig wirkten die nach niederdeutschem und schlesischem Vorbild angefertigten Tischausätze aus Holzstäbchen, Kaffee und Steckpalmern. Die Wände waren mit Tannenzweigen und Goldsternen geschmückt und dahinter grüßte uns alle das große Bild des Führers. Von der Decke hingen an roten Fäden zwei schöne Adventskränze mit Kerzen. Advent (von advente = ankommen), das ist die Zeit der Vorbereitung auf die Ankunft des Herrn. Advent! Wer spürte nicht den Zauber, der uns einfließt in diesen Wochen vor dem Christfest! Wer dachte nicht zurück an die Kinderjahre, wo abends das erste Lichtlein am Advenstzweig oder Advenstkranz und dann an jedem folgenden Sonntag ein weiteres angezündet wurde! Diesen Zauber spürten wir Frauen und Mädchen der NS-Frauenchaft auch gestern abend so recht aus vollem Herzen, besonders, als familiäre Lampen gelöscht wurden und nur die roten Kerzen brannten und im gemeinsamen Gesang der erste Vers des Chorals „Wie soll ich dich empfangen“ durch den festlichen Raum erklang. In bunter Folge wechselte dann Rezitation und Lied, ja sogar ein humoristischer kleiner Einakter (von Muschler-Kalen), der von großen und kleinen Schauspielern sehr nett vorgetragen wurde, erkreute uns. Frau Kappel begleitete in dankenswerter Weise zwei Lieder auf dem Flügel: „Liese riecht der Schnee“, ein westpreussisches Weihnachtslied, und „Lied der Schnee auf den Säumen“, dessen Melodie dem Komponisten Raimund Hüter-Becken auf einer winterlichen Fahrt durch das Erzgebirge gekommen ist. Vier Gedichte wurden von den Frauenlein Dürschbach, Kalmbach, Kira und Göhring sehr hübsch gesprochen. Unter schönem NS-Frauenchaftslied „Überall in deutschen Gauen“ und „Deutsch ist die Saar“ wurde, von Frau Hiller begleitet, gemeinsam gesungen und mit dem Gesang „Kein schöner Land“ wurde die Feier geschlossen. Wir gingen alle dankbar nach Hause in dem Gefühl, einen schönen Abend in Gemeinschaft und Freude im Sinne unseres Führers verleben zu haben. G.S.

Calw, 30. November. (Stellw. Gauleiter Schmidt über das nat.-soz. Aufstauwerk und die Kampfmethoden der Feinde Deutschlands.) Auf einer von der Ortsgruppe Calw der NSDAP. veranstalteten Großkundgebung sprach gestern abend der stellw. Gauleiter der NSDAP. Württemberg, Pp. Schmidt, in den überfüllten „Bad. Hof“-Sälen. Nach dem Einmarsch der Fahnenabteilungen der NS-Gliederungen hieß stellw. Kreisleiter Pp. Widmayer die Versammelten willkommen. In seiner nunmehr folgenden, an-



nähernd zweifelhafte Rede sprach stellv. Gauleiter Schmidt über die beiden ersten Jahre nat.-soz. Aufbauarbeit.

Neuenbürg, 30. November. (Kreisbaurat Jakob Ströbel f.) Heute früh starb nach langer schwerer Krankheit Kreisbaurat Jakob Ströbel im hiesigen Krankenhaus, nachdem er schon im August die Lübinger Klinik wegen eines hartnäckigen Blutleidens aufsuchen mußte. Der Verstorbene hat ein Alter von 77 Jahren erreicht. Seine Beerdigung findet Sonntagmittag 3 Uhr statt. Nach der Prüfung für Wasserbau und als Baumeister wurde er von der Gemeinde Neuenbürg als Stadtbaumeister gewählt, welches Amt er zugleich mit weiterer Betätigung ähnlicher Art bis zum Jahre 1921 ausübte, wo er erst als zweiter und seit 1923 als erster Oberamtsbaumeister im Auftrage der Kreisförderstätte wirkte. Mit der Beendigung des Erweiterungsbau des Bezirkskrankenhauses Neuenbürg wurde er in Anerkennung seiner Verdienste zum Bezirksbaurat ernannt. Eher dem Erweiterungsbau des Krankenhauses sind eine Reihe von Rathhäusern, Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden unseres Gebiets entweder von dem Verstorbenen erbaut oder entworfen.

Herrenberg, 30. November. (Warnung vor Hausierhändlern.) In den letzten Tagen hatten sich im Hohenzollerischen 32 Händler einquartiert, die mit Autos die Ortschaften abfahren und Plüschmantele verkaufen. Die vertriebenen Plüschmantele wurden von einer Berliner Firma von 13-17 M bezogen. Beim Verkauf wurden jedoch 15-30 M und mehr gefordert. Neben den Plüschmantele vertreiben die Händler auch Textilwaren und imitierte Pelzwaren. Es handelt sich hier um raffinierte Geschäftsmacher, die die Unerfahrenheit und Gutmütigkeit der Bevölkerung auszunutzen verstehen. Es muß deshalb vor diesen Händlern gewarnt werden.

Ergenzingen, 29. Nov. (Benzindiebstahl.) Vergangene Nacht kurz nach 2 Uhr wurde ein hiesiger Tankstellenbesitzer von den Insassen eines durchfahrenden Personenkraftwagens gemiedert. Der einestieg aus und ließ sich 1 Liter Öl und 20 Liter Benzin ausstehlen, während der zweite am Steuer des mit laufendem Motor parkenden Wagens sitzen blieb. Da der Kühler des Wagens stark kochte, schöpfte der Tankstellenbesitzer feinerlei Verdacht, als einer der Fremden ihn hat, er möge ihm doch Wasser für den Kühler geben. Während er das Haus betrat, sprang der Reisende in den Wagen, der in rasender Fahrt in Richtung Horb davonfuhr.

Stuttgart, 30. Nov. (Aufgehobene Behörde.) Das Staatsministerium hat die durch Verordnung vom 26. August 1922 eingerichtete städtische Nachbehörde zur Abgabe von kollegialen Obergutachten aufgehoben. Zur Abgabe von Obergutachten wird Professor Dr. Beck an der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim zum Sachverständigen für städtische Obergutachten bestellt werden.

Sonn, 30. Nov. (Einbruch.) Ein raffiniertes Einbruch wurde in die Villa Ulmer beim Friedhof verübt. Der Besitzer lebt in Spanien und das Haus war unbewohnt. Polizeioberwachmeister Mehlner bemerkte bei einem Kontrollgang Lichtschimmer im Haus und ergreift mit großer Umsicht alle Maßnahmen, um den Eindringling zu fassen. Dieser, ein zugewandelter junger Mann aus Franken, der die Nacht zuvor in der Wanderarbeitsstätte zugebracht hatte, machte, als er keinen Ausweg mehr sah, einen Selbstmordversuch mit einem dem Hausbesitzer gehörigen Revolver. Die Kugel steckte noch im Kopf und ein Auge des Eindringers scheint gefährdet zu sein.

Nördlingen, 30. Nov. (Brand im Krakenhaus.) In der Nacht zum Donnerstag brach in dem Distriktrankenhaus Wallerstein ein Großfeuer aus. Der Brandherd lag im Dachstuhl des Gebäudes. Der Dachstuhl und das obere Stockwerk des Gebäudes sind ausgebrannt. Zur Zeit des Brandes war die Belegung mit Kranken verhältnismäßig schwach, Schwerkranke waren nicht untergebracht. Für die Insassen wurde ein Notquartier in benachbarten Privathäusern geschaffen.

Bom Ries, 30. Nov. (Ein gefährliches Spiel.) Auf freiem Feld geriet das fünfjährige Söhnchen des Landwirts Nikolaus Kockkopf in Warching in eine Fuchsfalle mit Vogelhühner. Der Fuchshüter war mit der Vogelhühner durch eine Schnur verbunden, woran der Knabe spielte. Plötzlich löste sich ein Schuß und das Kind wurde schwer verletzt.

Auf Faden

Wörzheim, 30. Nov. (100 Jahre Sparkasse.) Anlässlich ihrer Hundertjahrfeier stiftete die Stadt Sparkasse Wörzheim 20.000 RM für wohlthätige und gemeinnützige Zwecke und stellte den Betrag dem Oberbürgermeister der Stadt Wörzheim zur Verfügung. In erster Linie soll dieser Betrag für arme Kinder und Waisen verwendet werden. Ferner ist ein entsprechender Teilbetrag dazu auszuweisen, die Anschaffung einer Kleinmotorpumpe für die freiwillige Feuerwehr zu ermöglichen.

Gernsbach, 29. November. Im Nebel verunglückte auf der Kurgrasstraße der 33jährige Angestellte Thomas Gerstner von Weisenbach. Er stieß mit einem Kraftwagen zusammen, kam zu Fall und erlitt schwere Verletzungen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Generalkonsul Windel gestorben. Am 29. d. Mts. ist der deutsche Generalkonsul in Zürich, Windel, im Alter von 52 Jahren plötzlich verstorben. Drei Bergarbeiter erschossen — Zwei Tote. Am Donnerstag wurden drei Bergarbeiter eines Tiefbauschachtes in Zwickau durch Einsturz eingeschlossen. Zwei Bergarbeiter wurden erst Freitag früh als Leichen geborgen. In dem dritten Verschütteten ist man vordringungen, er lebt, doch konnte noch nicht festgestellt werden, ob er verletzt ist. Kampf um Heiligenbilder. Wie die „Prensa“ aus Durango in Mexiko meldet, verlusten am vergangenen Sonntag Vertrauensleute des Gouverneurs des Staates Chiapas Heiligenbilder aus den Kirchen zu entfernen und zu verbrennen. Die Bevölkerung verbot dies zu verhindern. Es kam zu einem Feuergefecht, bei dem vier Personen getötet und 17 Personen schwer verletzt wurden. Unter den Toten befindet sich ein Kind.

Turnen, Spiel und Sport

Winternothilfe

Turnverein Freudenstadt — Turngemeinde Altensteig 1848 Handball. Morgen Sonntag werden unsere Turner einem äußerst starken Gegner gegenüberstehen, dem T.V. Freudenstadt, der schon jahrelang zur Bezirksklasse aufgerückt ist und in seinen Kundenspielen in der Gruppe Schwarzwald mit T.S. Schwenningen, Laiflingen, Schramberg, Freudenstadt (4. Stelle), Ostmetzingen, Troffingen, Schura, Kaulingen, Apresbach zu spielen hat. Unsere Altensteiger I. wird, trotzdem sie mit Freudenstadt schon hohe Ergebnisse, aber ein ebenso schönes Spiel gewohnt ist, nicht zum voraus die Waffen strecken, denn ihre Spielstärke in der Kreisklasse ist ja bekannt. Das Vorpiel liefern die zweiten Mannschaften. Altensteigs II. ist in ihrer neuen Aufstellung ein noch unbeschriebenes Blatt, der Sonntag wird es zeigen. Die Begegnung bietet jedoch für die Zukunft sicher günstige Aussichten.

Gerichtssaal

Durch die Blutprobe überführt

Stuttgart, 30. Nov. Das Schwurgericht verurteilte die 25jährige Landwirts-Tochter Anna Maria Reinhold von Heimerdingen wegen Meineids zu zwei Jahren Zuchthaus, drei Jahren Ehrverlust und dauernder Eidesunfähigkeit. Die Angeklagte hatte in einem Unterhaltungsprozess in zwei Instanzen beschworen, daß ihr im Februar 1932 geborenes uneheliches Kind nur von ihrem früheren Bräutigam stammen könne, von dem sie sich inzwischen getrennt hatte. In der Verhandlung wurde durch den ärztlichen Sachverständigen Dr. Wagner vom Würt. medizinischen Landesunternehmensamt in einem ausführlichen Gutachten, das durch ein Obergutachten aus Berlin bestätigt worden war, wissenschaftlich nachgewiesen, daß die Angeklagte ebenso wie das Kind nur die Bluteigenschaft „K“ hefigen, der angebliche Vater dagegen die Bluteigenschaft „M“. Dieser konnte also unmöglich der wirkliche Vater des Kindes sein, das laut unbedingter auch die Bluteigenschaft „M“ hätte aufweisen müssen. Es ist das erstmal in Württemberg wahrscheinlich sogar in ganz Deutschland, daß eine Blutprobe nicht nur auf Grund der sogenannten klassischen Blutgruppenmerkmale, die in diesem Falle keinen bestimmten Anhaltspunkt geboten hätten, sondern auf Grund der erweiterten Unterscheidung zwischen den Bluteigenschaften „M“ und „K“ zur Grundlage eines Strafurteils gemacht worden ist.

Rundfunk

Sonntag, 2. Dezember:

- 6.30 Aus Hamburg: Hakenkonzert
8.15 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht
8.25 Radio Frankfurt: Gymnastik (Studer)
8.40 Bauer, hör zu!
9.00 Aus Karlsruhe: Evangelische Morgenfeier
9.45 Mitteldeutsche Musik
10.15 Aus Frankfurt: Chorgesang
10.45 Radio München: Deutsches Volk — Deutsches Erbe
11.30 „Altensteig“
12.00 Mittagskonzert
13.00 Kleines Kapitel der Zeit
13.15 Unterhaltungskonzert
14.00 Radio Frankfurt: „Großer Rundfunk“: „Das Christkind läßt blauen“
15.00 Stunde Musik
15.45 Stunde des Handels und Handwerks
16.00 Aus Köln: Nachmittagskonzert
17.30 Musikalisches Aunterbunt
18.00 Rundfunk von der Eröffnungsfest der Friedrich-Vik-Archiv in Reutlingen.
18.30 Radio Frankfurt: Saarländische Städtebilder: Reutlingen
19.00 Sportbericht
19.30 „Die Bobdeme“
21.30 Aus Hamburg: 7 Meisterkonzert des deutschen Rundfunks
22.10 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
22.45 Aus Frankfurt: Tonmusik
24.00 Radio Frankfurt: Nachmusik.

Fandel und Berleke

Zuchtwieh-Auktion. Auf Veranlassung des Verbands ober-schwäbischer Fleischerzuchtvereine fand am 28. ds. Mts. in Wüßlingen eine Vorführung von Kalbinnen und Junggründern mit und ohne Herdbuchabstammung statt. Es waren mehr als 30 Stück Zuchtwieh ausgetrieben worden. Die Kommission der Landesbauernschaft Heinen-Kalbau hatte einige Kalbinnen und Junggründer zum Ankauf vorgemerkt.

Nördlinger Schmalmarkt vom 28. Nov. Zutrieb 619 Stück Verkauf 444 Stück. Preise pro Paar: Hämmerl 73-86, Stadtschafe 35-45, Lämmer 42-56 RM. Marktverlauf: ruhig, Nachfrage nach guter Ware.

Konkurse

Nachschlag der verst. Marie Hix, led., Inh. eines Kolonialwaren-geschäfts in Stuttgart-Zuffenhausen, Königsstraße 26.
Nachschlag des verst. Ludwig Friedrich Siegel, Mühlebesizers zur Weismühle in Ebingen.

Ein starkes Rad
ist unser gutes Edelweissrad. Es trägt oar schwersten Fahrer mit dem schwersten Gepäck auf den schlechtesten Wegen bei soviel leichtem Lauf und dennoch ist es erstaunlich schnell. Katalog au. n. über Nährbeschreibungen und allen Fahr-erlebnisse senden an jeden gratis und franko. Bisher etwa 1/2 Million Edelweissrad schon geliebt. Das konnten wir wohl nummern, wenn unser Edelweissrad nicht gut und billig war. In Fahrradhandlungen nicht erhältlich, sondern nur von uns direkt oder von unseren Vertretern.
Edelweiss-Decker, Deutsch-Wartenberg R
Jetzt billigere Preise!

Pfalzgrafenweiler.
Haus-Verkauf.
Der Unterzeichnete hat sein
Bohr- u. De'onomie- mit angetand. m. Werkstatt-Gebäude
d. m. Verkauf aus. Liebhaber sind eingeladen.
Jakob Rath.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Aus parteiamilichen Bekannmachungen

NSD. Winterhilfswerk, Kreisführung Nagold
Wir verweisen nochmals auf die Bekannmachung des Staatsministeriums im Staatsanzeiger Nr. 245 vom 20. Oktober über die Beteiligung der Beamten, Angestellten und Arbeiter am Winterhilfswerk. Die Ortsgruppen- und Stützpunktamtsleiter werden aufgefordert, für die ordnungsgemäße Durchführung der Gehaltsabzüge zu sorgen. Die Glasurplattchen sind beim Kreis anzufordern. Am 2. Dezember findet der Verkauf der Holzfiguren statt. Der Erlös ist von den Blocks und Zellen bis spätestens 4. Dezember bei ihrer zuständigen Ortsgruppe abzuliefern. Die Ortsgruppen und Stützpunkte haben das Geld und die Abrechnung bis 6. Dezember beim Kreis einzureichen.
Kreisamtsleitung.

Stützpunkt der NSDAP, Warr
Montag, den 3. Dezember, 8 Uhr Sprechabend im HJ-Heim Warr. Für Pp. Pflicht. — SA. und SA., soweit dienstfrei, herzlich eingeladen. — Mitgliedsbuch bezw. Mitgliedskarte ist mitzubringen.

Kreisfunkwart Freudenstadt
Am Sonntag, den 2. Dezember 1934, findet ab 10 Uhr vormittags eine Funkwarte-Tagung im „Murgtälcher Hof“ statt. Daran haben sämtliche Funkwarte, Funkbesitzer und Betriebs-funkwarte des Kreises teilzunehmen. Entschuldigungen gibt es keine.

Deutsche Arbeitsfront, Kreis Neuenbürg
Eilt sehr! Sofort bearbeiten! Von jeder Ortschaft meldet mir der jeweilige Zellen- oder Ortsgruppenwart der DAF bis zum Montag, den 3. Dez. 1934, vormittags 10 Uhr, wieviel Mitglieder und zwar getrennt nach Geschlecht (männlich und weiblich) sich innerhalb der Ortschaft befinden. Der Termin ist unter allen Umständen einzuhalten. Zellen- oder Ortsgruppen-walter, die diesen Termin nicht einhalten, müssen dem Gau-organisationswart der DAF gemeldet werden.
Kreiswart der NSD. u. DAF.

Letzte Nachrichten

Strahburger Lügenjender lahmgelegt
Saarbrücken, 30. November. Wie aus zuverlässiger Quelle gemeldet wird, hat Außenminister Laval dem Strahburger Rundfunksender die „Verbreitung jeglicher Propagandareden gegen das Saargebiet“ untersagt. Der Schritt Lavals bezweckt, einen schlagenden Beweis guten Willens für die neue versöhnlichere Linie der französischen Saarpolitik zu liefern.

Der österreichische Heimatschutz hofft auf die Rückkehr der Saar zu Deutschland

Wien, 30. November. Der bekannte Heimatschutzführer und Sicherheitsdirektor von Oberösterreich, Graf Revertea, machte in einer Donnerstagabend gehaltenen Rede, deren Wortlaut am Freitag bekannt wurde, folgende bemerkenswerte Äußerungen über die Saarfrage: „Einige Wiener Zeitungen, die der südlichen Pfisterpresse angehören, haben in letzter Zeit die Chancen über den Ausgang der Saarabstimmung für Deutschland berechnet und haben mit Behagen festgelegt, daß die Abstimmung schief ausgehen werde. Wir deutschen Österreicher, wir Heimatschützer, haben dafür keinen Sinn. Das Saargebiet muß zu Deutschland kommen. Wir hoffen es und wir wünschen es. Das Gesamtdeutschtum stellen wir über alles.“

Der deutsche Botschafter bei Flandin

Paris, 1. Dezember. Der französische Ministerpräsident Flandin hat am Freitag den deutschen Botschafter Roland Köster empfangen. Ueber den Inhalt der Unterredung ist nichts bekannt geworden.

Wirbelsturm über Louisiana und Mississippi — 30 Verletzte
Newport, 30. November. Wie aus Newton (Mississippi) gemeldet wird, sind weite Teile der Staaten Louisiana und Mississippi von einem Wirbelsturm heimgesucht worden. Außer zahlreichen zerstörten Häusern sind über 30 Verletzte zu verzeichnen.

Gestorben
Freudenstadt: Philipp Barth, Oberbahnstosvorsteher a. D., 74 Jahre alt.

Wetter für Sonntag und Montag
Der mitteleuropäische Hochdruck besteht fort. Für Sonntag und Montag ist immer noch trockenes, zeitweilig bedecktes und mäßig kaltes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig
Hauptverteilung: L. Lauf. Anzeigenleitung: Gust. Wobnisch
Altensteig, D.R. d. L. Nr.: 2100

Hinweis
Der heutigen Ausgabe unseres Blattes liegt eine Bei-lage der Fa. Berg & Schmid-Nagold bei.

Zur Weihnachts-Bäckerei
sämtliche Backartikel
aus neuer Ernte
sowie alle Zutaten.
NB. Für Wiederverkäufer bei Groß-Abnahme zu To-zugpreisen empfohlen!
Altensteig. Chr. Burghard jr.

Für Vereine empfohlen:
Theaterstücke
in großer Auswahl
Buchhandlung Lauk, Altensteig

Winternothilfsspiele im Handball

Morgen Sonntag auf dem Sportplatz in Altensteig
Sv. Freudensstadt, Bezirksklasse I. und II. / Turngemeinde Altensteig I. und II.
 Beginn der Spiele II. 1.30 Uhr, I. 2.30 Uhr. An die ganze Einwohnerschaft von hier und der Umgebung ergeht freundliche Einladung zum Besuch.
 Komme jedermann.

Chr. Krauss, Altensteig

Für Weihnachten

empfehle ich in großer Auswahl zu billigen Preisen:
 Wolldecken, Bettvorlagen, Läufer, Damaste, Halb'einen, Hemden-tücher, Handtücher, Bett- und Leibwäsche, Tischdecken, Frottierwaren

Grünen Baum Lichtspiele.

„Die blonde Christel“

Frei nach den Motiven aus der „Geigenbauern v. Mittenwald“
 Vorstellungen: Samstag abend 8.30 Uhr
 Sonntag nachm. 4.15 Uhr
 Sonntag abend 8.30 Uhr

Geschäfts-Übergabe u. Empfehlung

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land teile ich hierdurch höflich mit, daß ich meine **Wirtschaft samt Bierdepot** an die Schloßbrauerei Halperloch (Joh. W. & H. Jöhrlau) veräußert habe. Indem ich für das mir in so reichem Maß entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich daselbe auch meinem Nachfolger Herrn Rudolf Brodbeck (visher Sulz a. N.) übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
 Fr. Schütz zum „Löwen“.

Ich nehme höflich Bezug auf obige Bekanntmachung und teile hierdurch höflich mit, daß ich ab heute (1. 12. 34.) die

Wirtschaft zum „Löwen“ samt Bierdepot pachtweise übernommen habe. Ich bitte das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Es wird mein größtes Bestreben sein, meine wertvolle Kundschaft sowie Gäste aufs Beste und reellste zu bedienen.

Hochachtungsvoll
 R. Brodbeck mit Frau.



Spielen Sie im **ALHACA** Harmonika-Orchester Gruppe Altensteig und Umgebung
 Leitung: Dipl.-Bundes-Harmonika-Lehrer Alfred Haug, Calmbach.

Samstags Unterricht im hiesigen Gewerbeschulsaal. Sämtliche Hohner-Erzeugnisse auf Teilzahlung. Gratis-Unterricht. Verlangen Sie Bedingungen und Prospekte.

Butterpergamentpapier

empfehlen die Buchhandlung Lauf, Altensteig
 Altensteig
Samstag, den 1. Dezbr. 1934
Reh- und Hasenfellen mit Spägle
 bei gutem Neuen

Dazu ladet höflichst ein
 Bäcker zum „Bahnhof“.

Kirchliche Nachrichten.
Evangelischer Gottesdienst
 2. Dezember, 1. Advent Opfer für den Gustav-Adolf-Verein **Altensteig**: 9 Uhr Kinder-gottesdienst, 10 Uhr Predigt, Lied 131. Anschließend Abend-mahl 5 oder 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 7/8 Uhr Gemeindegaststunde. **Dienstag**, 4. Dez. 2 Uhr Nähtag für das Winterhilfswerk 8 Uhr Bibelstud. **Donnerstag**, 6. Dez. 8 Uhr Frauenabend (Handarbeiten).

Die Kirche ist geheizt. — Auf 29. Nov. ist der jetzige Vikar Siegfried Müller von Müdingen als Stadtpfarrer weiterher befristet worden.

Berneck: 7/10 Uhr Predigt Der Kirche zur 1. Advent-Abendmahlfeier. Kein Kinder-gottesdienst, 1 Uhr Gemeindegaststunde, 11 Uhr Gemeindegaststunde. **Donnerstag** 7/8 Uhr Bib. Stunde.

Methodistengemeinde.
 Sonntag, 2. Dez. 9 1/2 Uhr Predigt 10 Uhr, Sonntagsschule 19 1/2 Uhr Advents-Andacht. **Wednesday** 20 Uhr Bibel- und Gebetsversammlung.

Katholischer Gottesdienst.
 Sonntag um 8 1/2 Uhr.

Die Schweizer Stumpfen schmecken feio, Man kauft sie bei Friseur Weinstein!

Schöne Geschenke aus feinem Leder, machen viel Freud u. braucht ein Jeder!

Reichhaltige Auswahl bei
Ph. Ottmar Jr., Sattler und Tapezier-geschäft, Altensteig.

Verehrte -Kunden!

Wir weisen darauf hin, daß Ersatzteile, Nadeln, Garne, Oel etc. bei unserem nächstehenden Vertreter zu erhalten sind. Reparaturen aller Fabrikate werden angenommen. Wir wollen nur zufriedene Kunden.
Singer Nähmaschinen Akt.-Ges. Pforzheim
 Vertreter Gottlieb Böhler, Altensteig, Marktplatz

Zu Weihnachten
 Geschenkartikel, die Dauerwert haben und für jedermann erschwinglich sind, finden Sie in der
Buchhandlung Lauf, Altensteig

Pragula

Der farbenprächtige Bodenbelag schmückt jedes Heim

STRAGULA können Sie als Stückware, Teppich, Läufer und Vorläge in vielen schönen Mustern und Farbstellungen haben.

Friedrich Ruf
 Sattler u. Tapeziergeschäft

Fahre Dienstags u. Freitags nach Stuttgart
 Abfahrt 8 Uhr. Keller, Tel. 221

Altensteig
 Sofort oder später ist ein gut möbliertes, heizbares **Zimmer** an soliden Herrn zu vermieten.
 Haus Karlishöhe.

Modellier-Bogen!
 Eine ideale Beschäftigung für die Jugend.
 Rippen
 Wappen
 Tiere
 Soldaten
 Technische Modelle
 in der
Buchhandlung Lauf
 Altensteig



Diesmal: Jedem sein Weihnachtsgeschenk!
 Und Jedem die Gabe, die ihn erfreut!

- Pelzbesetzte Mäntel**
 in groß. Ausw., gute Verarbeitung, Pelze
 Mk. 24.—, 29.—, 36.—, 43.—
- Wintermäntel ohne Pelz** in allen Größen, tragfähige Stoffe, marocain, grau
 Mk. 19.—, 24.—, 28.—, 34.—
- Kleider** in reiner Wolle und Seide, hübsche Modellen, alle Modellanben
 Mk. 10.75, 14.75, 18.—, 26.—
- Hauskleider** Hausschürzen, beliebt, Weihnachtsgeschenk, warme Stoffe
 Mk. 3.90, 5.50, 7.90, 8.50
- Blusen und Röcke** große Auswahl, hübsche Formen, Modellanben
 Mk. 4.50, 5.50, 7.90, 9.75
- Morgenröcke** weiche, warme Stoffe, die immer Freude machen
 Mk. 2.95, 4.90, 7.50, 9.75
- Kinder-Mäntel u. Kleider** alle Größen, strapazierfähig, Stoffe, Gr. 60
 Mk. 6.50, 8.90, 9.75, 12.75
- Schi-Kleidung** für Damen und Mädchen, sportliche Formen, erstbeste Schi-Qualitäten
 Mk. 24.—, 28.—, 32.—, 36.—

E. Berner
 Ecke Metzger- und Blumenstraße
PFORZHEIM

Ueberberg, 30. Nov. 1934.
Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters und Urgroßvaters
Georg Landherr
 erfahren durften, sagen wir hiemit allen herzlichen Dank.
 die trauernden Hinterbliebenen.

Grömbach, den 30. Nov. 1934.
Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes
Fritz
 sagen wir allen herzlichen Dank. Besonders danken wir für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers und seines Lehrers Herrn Seeger, sowie auch für den erhebenden Gesang der Schüler und für die Ehrung des Fähnleinführers Scarade mit seinem Jungvolk, für die treue Pflege der Schwester, die vielen Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.
 Familie Georg Frey.